



CU-Direkt.05

Neues aus der Kupferwelt - Juli 2020

Guten Tag,
mit dem heutigen Newsletter **CU-Direkt** möchten wir Ihnen wieder einmal die Möglichkeit bieten, sich über wichtige Projekte, spannende Anwendungsbeispiele, regulatorische Entwicklungen, Veranstaltungen und das ingenieurtechnische Portfolio des Deutschen Kupferinstituts zu informieren. **CU-Direkt** gibt allen am Werkstoff Kupfer interessierten Marktteilnehmern einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen in der Kupferwelt. Wir hoffen, dass wir Sie mit **CU-Direkt** nachhaltig für Kupferwerkstoffe und ihre zahlreichen Anwendungsfelder begeistern können und freuen uns über Ihr Feedback!

Selbstverständlich sind wir auch in den aktuell schwierigen Zeiten weiterhin für Sie da und nehmen gerne Anfragen oder Aufträge entgegen.

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße,
Michael Sander, Geschäftsführer

ECHA Safer Chemicals Conference

Als Ergebnis der Anfang Juni durchgeführten Konferenz ist folgendes für die Kupferindustrie relevant: Das Prinzip „Ein Stoff, eine Bewertung“ wird in den kommenden Jahren stark gefördert. Ab dem 5. Januar 2021 ist eine Benachrichtigung der SCIP-Datenbank für Lieferanten von Artikeln (EU-Hersteller und -Montierer; EU-Importeure; EU-Händler von Artikeln und andere Akteure in der Lieferkette) obligatorisch, wenn diese Artikel für den EU-Markt bestimmt sind und Substanzen mit sehr hohen Bedenken (SVHCs) aus der REACH-Kandidatenliste in einer Konzentration von über 0,1 Gew.-% enthalten. Bleimetall (Pb) ist ein solcher Kandidat für die REACH-Zulassung. Die Befürwortung zur Vermeidung der Genehmigung von Pb ist noch nicht abgeschlossen. Die hier erwähnte Benachrichtigung kommt zu den bereits bestehenden Benachrichtigungsanforderungen für SVHC hinzu und erfordert, dass Anweisungen zur sicheren Verwendung entwickelt und transparent an die SCIP-Datenbank der ECHA übermittelt werden. Dies stellt eine zusätzliche Belastung für den betroffenen Industriesektor dar. Die Europäische Kommission hat zudem kürzlich ihren Fahrplan zur Chemiestrategie für Nachhaltigkeit veröffentlicht.

Kontakt: klaus.ockenfeld@kupferinstitut.de



Copper Mark: Regeln zur verantwortungsvollen Beschaffung

Im Oktober 2019 hat die London Metal Exchange (LME) ihre Anforderungen an die verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen durch Unternehmen festgelegt. Ab 2023 müssen LME-Brands die OECD-Richtlinien zur Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolle Lieferketten von Mineralien aus von Konflikten betroffenen Gebieten mit hohem Risiko (OECD-Richtlinien) einhalten. Um die betroffenen Firmen bei diesen Bemühungen zu unterstützen, haben die Copper Mark (ICA), die International Lead Association (ILA), die International Zinc Association (IZA) und das Nickel Institute eine Vereinbarung zur Entwicklung eines gemeinsamen, auf die OECD ausgerichteten Due Diligence Standards unterzeichnet. Im Rahmen der Copper Mark wurde eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung des gemeinsamen Standards eingerichtet. Zur Gruppe gehören neben der OECD und der LME auch andere interessierte Rohstoffverbände und Vertreter von Multimetallunternehmen. Die Einhaltung dieses Due Diligence Standards durch Unternehmen wird anhand eines Assurance-Prozesses bewertet.

Kontakt: ladji.tikana@kupferinstitut.de



Studie zur Bedeutung von Kupfer in der E-Mobilität

Nach Untersuchungen von IDTechEx (2020) wird die Einführung von elektrischen Traktionsmotoren in Straßenfahrzeugen in den nächsten 10 Jahren zu einem deutlichen Anstieg der Kupfernachfrage führen. Die von der International Copper Association (ICA) in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass bis 2030 mehr als 250.000 Tonnen Kupfer pro Jahr als Teil der Wicklungen in elektrischen Fahrmotoren in Elektrofahrzeugen auf der Straße verwendet werden. Der Anstieg der Kupfernachfrage folgt der Entwicklung des globalen Automobilmarktes, auf dem reine batterieelektrische Autos voraussichtlich den größten Marktanteilsgewinn auf Kosten von Verbrennungsmotoren und Hybridfahrzeugen erzielen werden. Bis 2030 werden Elektro- und Plug-in-Hybridautos rund 19 Prozent des Gesamtmarktes ausmachen, der laut IDTechEx in einem rückläufigen Automobilmarkt, der 2031 seinen Höhepunkt erreichen soll, bis 2040 auf 72 Prozent steigen wird. > [Weitere Informationen.](#)

Kontakt: philipp.skoda@kupferinstitut.de

UBA-Report informiert über Blei

Ein neuer [Bericht](#) des Umweltbundesamtes dokumentiert die Ergebnisse des Forschungsvorhabens „Eintragungspfade von Blei in den menschlichen Organismus“. Darin wurde u.a. eine umfassende Literaturrecherche zu den möglichen Eintragungspfaden von Blei in den menschlichen Organismus durchgeführt. Die identifizierten Studien wurden hinsichtlich ihrer Studienqualität bewertet. Die verschiedenen Expositionspfade, wie zum Beispiel Lebensmittel, Hausstaub, Trinkwasser, Verbraucherprodukte, werden ebenso beschrieben wie die interne Exposition in Form von Messergebnissen der Blei-Konzentration im Blut, in Knochen und Zähnen.

Kontakt: klaus.ockenfeld@kupferinstitut.de



ICSG untersucht Corona-Auswirkungen auf Kupferindustrie

Laut International Copper Study Group [ICSG](#) wird die weltweite Herstellung von Kupfer und Kupferlegierungsprodukten, die sich bereits 2019 wegen der Handelsspannungen verlangsamt, 2020 aufgrund der durch COVID19 ausgelösten wirtschaftlichen Störungen weiter zurückgehen. Verschiedene Szenarien deuten auf einen Rückgang des gesamten Kupferendverbrauchs für 2020 zwischen -1,4 Millionen Tonnen und -2,8 Millionen Tonnen hin, je nach Geschwindigkeit der Reduzierung der COVID-2019-Lockdowns und mit der Annahme, dass keine Programme zur Wiederherstellung der Nachfrage aufgelegt werden. > [Zum Bericht](#).

Kontakt: ladji.tikana@kupferinstitut.de

Bewertungsgrundlage für metallene Werkstoffe im Kontakt mit Trinkwasser

Das Umweltbundesamt (UBA) hat nun die [Bewertungsgrundlage für metallene Werkstoffe im Kontakt mit Trinkwasser](#) neu gefasst und veröffentlicht. Die vorliegende Bewertungsgrundlage nach § 17 Absatz 3 TrinkwV konkretisiert für metallene Werkstoffe, die im Anwendungsbereich aufgeführt sind, die allgemeinen hygienischen Anforderungen. Die Bewertung enthält als Anlage auch eine abschließende Positivliste (§ 17 Absatz 3 Satz 2 Nummer 3 TrinkwV) der metallenen Werkstoffe. Das Umweltbundesamt (UBA) bewertet die metallenen Werkstoffe zur Aufnahme in die Positivliste auf Grundlage dieser Bewertungsgrundlage. Diese gilt für metallene Grundwerkstoffe und metallene Überzüge mit einer allgemeinen trinkwasserhygienischen Eignung, die für die Neuerrichtung oder Instandhaltung von Anlagen für die Gewinnung, Aufbereitung oder Verteilung von Trinkwasser verwendet werden, wenn sie für den direkten Kontakt mit Trinkwasser vorgesehen sind.
Kontakt: klaus.ockenfeld@kupferinstitut.de



Internationale Life-Cycle-Datenbank vorgestellt

Die UN hat vor kurzem das [Global LCA Data Access Network \(GLAD\)](#) vorgestellt, in dem weltweit Daten zur Ökobilanzierung gesammelt werden sollen. Das Netzwerk zielt darauf ab, eine bessere Zugänglichkeit und Interoperabilität der Daten zu erreichen. GLAD besteht aus unabhängig betriebenen LCA-Datenbanken (Knoten), die Benutzern eine Schnittstelle zum Auffinden und Zugreifen auf Lebenszyklus-Inventardatensätze verschiedener Anbieter bieten, die im vom Benutzer bevorzugten Format bereitgestellt werden. GLAD unterstützt somit die Ökobilanz durch einen einfacheren Zugriff auf Datenquellen auf der ganzen Welt. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen fungiert als Sekretariat des GLAD-Netzwerks über die Life Cycle Initiative, in der GLAD untergebracht ist. Die Steuerung von GLAD wird letztendlich vom Lenkungsausschuss der Life Cycle Initiative kontrolliert, der von der Technical Management Group von GLAD technisch beraten wird.

Kontakt: ladji.tikana@kupferinstitut.de

DKI vertritt Kupfer in PEF- Expertengruppe

Der technische Beirat "Environmental Footprint" der DG Environment der Europäischen Kommission ist in eine offizielle Expertengruppe umgewandelt worden. Dies geht einher mit der Einhaltung der Verfahren der Kommission bei der Auswahl der Mitglieder und der Transparenz ihrer Tätigkeit. Die entsprechende Bewerbung der Copperalliance wurde angenommen und Dr. Tikana vom Deutschen Kupferinstitut als Vertreter für Kupfer in die Expertengruppe aufgenommen. > [Mehr dazu](#).

Kontakt: [ladji.tikana@kupferinstitut.de](mailto:ladj.tikana@kupferinstitut.de)



Präsenzseminar: Regulatorische Rahmenbedingungen im Kupfersektor - Produkte und Märkte

Das [Seminar](#) am 29.09.2020 bietet einen umfassenden Überblick über die Grundlagen der Stoffpolitik in Deutschland und Europa und über deren Einfluss auf den Markt und die Konsumenten. Es befasst sich mit den Restriktionen und Autorisierungsbedingungen und vermittelt die Regularien für ausgesuchte Marktsegmente, z.B. im Trinkwasser-, Automotiv- und Elektro- sowie im Verbraucherbereich. Während einige Weiterbildungen des Kupferinstituts in diesem Jahr aufgrund der Corona-Krise als Webinar abgehalten werden, ist bei dieser Veranstaltung aufgrund des hohen Diskussionsbedarfs weiterhin eine Präsenzveranstaltung in Düsseldorf vorgesehen. Natürlich werden die Corona bedingten Hygieneauflagen und Abstandsregeln eingehalten. Weitere Seminare werden jedoch auch als Webinar angeboten. > [Zum Seminarprogramm](#).

Kontakt: anja.flemming@kupferinstitut.de



Kupfer-Glossar: E wie Erneuerbare Energien

Ein breites Einsatzspektrum hat Kupfer bei den erneuerbaren Energien wie Windenergie, Geothermie oder auch bei Solaranwendungen. Ein entscheidender Schlüssel der Energiewende ist dabei die Steigerung der Energieeffizienz der regenerativen Systeme. Dabei geht es immer um die gesamte Energieumwandlungskette – von der hocheffizienten Stromerzeugung über Transport und Verteilung bis zur effizienten Nutzung. In der Energietechnik dient Kupfer als Funktionswerkstoff und wird hier überwiegend als elektrischer Leiter eingesetzt. Erneuerbare Energiesysteme verbrauchen dabei bis zu zwölfmal mehr Kupfer als herkömmliche Energiesysteme.





Wenn Sie diese Information nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte hier ab:

Newsletter-Abmeldung.

Redaktion: Birgit Schmitz M.A., Leitung Kommunikation und Marketing
birgit.schmitz@kupferinstitut.de

Deutsches Kupferinstitut Berufsverband e.V. | Heinrichstr. 24 | 40239 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211 239469-0 | Fax: +49 (0) 211 239469-10 |
Email: info@kupferinstitut.de | Web: www.kupferinstitut.de
Amtsgericht-Registrierungs-Nr. Düsseldorf VR 9370 | UstIdNr DE 248008320
Vorsitzender des Vorstands: Andreas Flint | Geschäftsführer: Michael Sander